

Pr ä s.: „Was man im Publikum spricht, das geht uns Nichts an.“

Zeuge: „Ich konstatiere also, daß ich mit meinen Aussagen nicht gehört werde. In 10 Minuten hätte ich Ihnen Alles explizirt, was ich sagen will.“

Pr ä s.: „Diese 10 Minuten sollen Sie haben.“

Zeuge: „Ich habe mich von jeher mit einer gewissen Vorliebe mit Naturwissenschaften beschäftigt, weil ich mir einbildete, Dem einmal auf den Grund kommen zu können, was nach Göthes Faust „die Welt im Innersten zusammenhält“. Je tiefer ich aber eindrang in die Erforschung des Stoffes, desto mehr begriff ich, daß Alles von einem geheimnißvollen Dunkel umgeben ist, und ich kam zu der Einsicht, daß neben der Stoffwelt doch noch eine besondere selbständige Geisterwelt existirt, welche sich auf verschiedene Weise, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten kund gibt, und ich habe erst volle Ruhe und Befriedigung in der christlichen Lehre von der Geisterwelt empfangen. Ich benützte darum auch jede Gelegenheit, derartige Erscheinungen des Näheren zu prüfen, habe weite Reisen ins Ausland, z. B. nach Belgien, Frankreich und Oesterreich nicht gescheut, um die von dort gemeldeten Ereignisse dieser Art zu prüfen. Was nun die Erscheinungen von Marp. anlangt, so bestimmten mich dazu noch spezielle Motive, sie des Näheren zu untersuchen. Zunächst sagte ich mir, daß in dem großen Geisterkampfe, welcher augenblicklich in Preußen tobte, derartige Manifestationen einer übernatürlichen Welt durchaus erklärlich seien. Sodann glaubte ich, als Abgeordneter für Stadt- und Landkreis Trier verpflichtet zu sein, mich des Näheren mit der Sache zu befassen, weil Marp. zur Diözese Trier gehört. Endlich hatte ich als Redakteur des verbreitetsten Blattes im katholischen Deutschland die Pflicht, auch in dieser meiner Eigenschaft in eine nähere Untersuchung der Angelegenheit einzugehen. Ich that dies denn mit der nöthigen Zurückhaltung, die schon durch die Verbreitung und den Ort des Erscheinens der ‚Germania‘ geboten war. Ich habe natürlicherweise auch bezüglich der hier in Frage kommenden Persönlichkeiten, speziell der des Herrn Pastors Neur., des Eingehenderen mich erkundigt. Ich hatte dazu Gelegenheit in Berlin selbst, wo viele Katholiken aus den verschiedensten Gegenden der Monarchie sich aufhalten; sodann glaube ich, habe ich auch in Trier Erkundigungen eingezogen. Ueberall aber habe ich gehört, daß der Herr Pastor Neur. ein durchaus ehrenhafter und tugendhafter Priester ist.